

Beschreibung

Piezoaktor und zugehöriges Herstellungsverfahren

5 Die Erfindung betrifft einen Piezoaktor, insbesondere für einen Piezoaktor zum Antrieb eines Injektors für eine Einspritzanlage einer Brennkraftmaschine gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1 sowie ein zugehöriges Herstellungsverfahren gemäß Anspruch 16.

10

In modernen Einspritzanlagen für Brennkraftmaschinen werden zum Antrieb der Injektoren zunehmend Piezoaktoren eingesetzt, die im Wesentlichen aus einem Stapel zahlreicher übereinander angeordneter schichtförmiger Piezoelemente bestehen. Zwischen
15 den einzelnen schichtförmigen Piezoelementen des Stapels befinden sich hierbei Elektrodenschichten, die eine elektrische Kontaktierung der unmittelbar benachbarten Piezoelemente ermöglichen. An zwei gegenüberliegenden Seitenflächen des Stapels sind ferner Metallisierungen aufgebracht, die sich über
20 die gesamte Länge des Stapels erstrecken, wobei die Elektrodenschichten abwechselnd mit einer der beiden Metallisierungen elektrisch verbunden sind. Die eigentliche elektrische Kontaktierung des Piezoaktors erfolgt jedoch über zwei elektrisch leitfähige Anschlussstifte zwischen denen der Piezostapel
25 angeordnet ist, wobei die beiden Anschlussstifte getrennt voneinander mit jeweils einer der beiden Metallisierungen des Piezostapels verbunden sind.

Zur Herstellung der elektrischen Verbindung zwischen den Anschlusssstiften und den Metallisierungen des Piezostapels wird
30 der Piezostapel zusammen mit den Anschlussstiften herkömmlicherweise in eine Mehrfachaufnahme eingelegt, in der die Anschlussstifte in einer vorgegebenen Position relativ zu dem Piezostapel fixiert werden, woraufhin dann ein elektrisch
35 leitfähiger Draht in einer Vielzahl von Windungen um den Piezostapel und die Anschlussstifte gewickelt wird. Nach dieser Bewicklung des Piezostapels und der Anschlussstifte werden

- die einzelnen Windungen des Drahtes dann mit der Metallisierung und den Anschlussstiften verlötet, wodurch eine elektrische Verbindung zwischen den Metallisierungen und den zugehörigen Anschlussstiften hergestellt wird. Die verbleibenden
- 5 Drahtabschnitte zwischen den gegenpoligen Anschlussstiften bzw. Metallisierungen werden dann durchtrennt und entfernt, um diese elektrisch gegeneinander zu isolieren. Anschließend wird auf den Piezostapel eine Passivierung aufgetragen und auf die Kanten des Piezostapels eine Folie als Kantenschutz
- 10 aufgeklebt. Schließlich werden die aus einem Piezostapel und zwei Anschlussstiften bestehenden Einheiten dann aus der Mehrfachaufnahme herausgenommen und in geeignete Hülsen zum Vergießen eingesetzt.
- 15 Nachteilig an diesem bekannten Herstellungsverfahren für einen Piezoaktor ist zunächst die Tatsache, dass die einzelnen Piezoeinheiten zum Vergießen aus der Mehrfachaufnahme entnommen und zum Vergießen in die zugehörige Hülse eingesetzt werden müssen, was einen zusätzlichen Arbeitsschritt erfordert.
- 20 Zum anderen müssen die beiden Anschlussstifte einer Piezoeinheit während des Vergießens durch eine separate Führung exakt ausgerichtet werden, bis die Vergussmasse ausgehärtet ist und die Anschlussstifte dadurch unverrückbar fixiert werden.
- 25 Der Erfindung liegt also die Aufgabe zugrunde, das vorstehend beschriebene bekannte Herstellungsverfahren für einen Piezoaktor zu vereinfachen, wobei eine exakte Ausrichtung der Anschlussstifte des Piezoaktors sichergestellt sein muss.
- 30 Diese Aufgabe wird durch eine neuartige Montageaufnahme gemäß Anspruch 1 und durch ein zugehöriges Herstellungsverfahren gemäß Anspruch 16 gelöst.
- 35 Die Erfindung umfasst die allgemeine technische Lehre, die einzelnen Piezostapel mit den zugehörigen Anschlussstiften bei der Montage nicht in eine Mehrfachaufnahme zusammen mit

anderen Piezostapeln und den zugehörigen Anschlussstiften einzulegen, sondern in eine Einzelaufnahme, die nur einen einzigen Piezostapel mit zwei zugehörigen Anschlussstiften aufnimmt. Dies bietet den Vorteil, dass der Piezoaktor anschließend in der Einzelaufnahme vergossen werden kann, wobei die Einzelaufnahme die beiden Anschlussstifte des Piezoaktors räumlich fixiert, so dass auf eine separate Führung für die beiden Anschlussstifte verzichtet werden kann. Die Erfindung sieht deshalb eine Montageaufnahme für einen Piezoaktor vor, die als Einzelaufnahme zur Aufnahme und Halterung nur eines einzigen Piezostapels mit zwei zugehörigen Anschlussstiften ausgestaltet ist.

Vorzugsweise weist die erfindungsgemäße Montageaufnahme eine Halterung mit einem integrierten Kantenschutz auf, um eine axial verlaufende Kante des Piezostapels bei der Bewicklung mit dem Draht zu schützen. Dieser Kantenschutz kann beispielsweise mindestens einen axial verlaufenden Steg aufweisen, der die zu schützende Kante des Piezostapels abdeckt. Da bei der Bewicklung der Piezoeinheit üblicherweise zwei gegenüberliegende Kanten des Piezostapels mechanisch beansprucht werden, deckt der Kantenschutz vorzugsweise zwei axial verlaufende, einander gegenüberliegende Kanten des Piezostapels ab. Ein derartiger Kantenschutz kann beispielsweise dadurch realisiert werden, dass die Halterung der erfindungsgemäßen Montageaufnahme käfigförmig ausgebildet ist und zwei Stirnplatten aufweist, die durch Stege miteinander verbunden sind, wobei die Stege zwischen den beiden Stirnplatten zusätzlich als Kantenschutz für den Piezostapel dienen.

Bei einem derartigen Kantenschutz für den Piezostapel ist es vorteilhaft, wenn zwischen dem Kantenschutz und dem Piezostapel ein Spalt verbleibt, der ausreichend groß ist, um beim Vergießen des Piezoaktors in der Montageaufnahme das Eindringen der Vergussmasse zu ermöglichen. Die hierzu erforderliche Spaltbreite hängt im Wesentlichen von der Viskosität und der

Oberflächenspannung der verwendeten Vergussmasse ab und lässt sich durch einfache Versuche leicht ermitteln.

- Bei der Bewicklung der Piezoeinheit mit einem elektrisch leitfähigen Draht zur Herstellung einer elektrischen Verbindung zwischen den Anschlussstiften und den zugehörigen Metallisierungen des Piezostapels wird die Piezoeinheit mit den Anschlussstiften üblicherweise relativ zu der Drahtzuführung gedreht, was während des Bewicklungsvorgangs zu einer Drahtspannung führt, die von der Drehgeschwindigkeit der Piezoeinheit und dem effektiven Bewicklungsradius der Piezoeinheit abhängt. Zur Erleichterung der Drahtbewicklung bilden die axial verlaufenden Kanten des Piezostapels mit den Anschlussstiften und dem Kantenschutz im Querschnitt vorzugsweise ein Polygon mit mindestens sechs Ecken. Eine derartige Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Montageaufnahme bietet den Vorteil, dass die Drahtspannung während des Bewicklungsvorgangs nur geringfügige Schwankungen aufweist.
- Hierbei ist zu erwähnen, dass das von den Kanten des Piezostapels, den Anschlussstiften und dem Kantenschutz gebildete Polygon in der Praxis keine mathematisch exakten Ecken und Kanten aufweist, so dass dieser Begriff anschaulich zu verstehen ist. So sind beispielsweise die Stege zwischen den Stirnplatten der käfigförmigen Halterung in der Praxis stark abgerundet, was jedoch einem polygonförmigen Drahtbewicklungsquerschnitt in dem erfindungsgemäßen Sinne nicht entgegensteht.
- Besonders vorteilhaft ist es hierbei, wenn das durch die Kanten des Piezostapels, die Anschlussstifte und den Kantenschutz gebildete Polygon im Wesentlichen gleichseitig ist, um Schwankungen der Drahtspannung während der Bewicklung zu verringern. So sollte die längste Seitenkante des Polygons maximal 20% länger sein als die kürzeste Seitenkante des Polygons, wobei beliebige Zwischenwerte innerhalb dieses Intervalls möglich sind.

Vorzugsweise sind die beiden Anschlussstifte in der Halterung der erfindungsgemäßen Montageaufnahme formschlüssig fixiert, um die Anschlussstifte während des Vergießvorgangs exakt auszurichten. Dies bietet den Vorteil, dass während des Vergießvorgangs auf eine separate Führung zur Ausrichtung der Anschlussstifte verzichtet werden kann, wodurch die Herstellung wesentlich vereinfacht wird.

Die formschlüssige Fixierung der Anschlussstifte in der Halterung der erfindungsgemäßen Montageaufnahme kann beispielsweise dadurch erreicht werden, dass die Anschlussstifte mit dem Material (z.B. Kunststoff) der Halterung umspritzt oder umgossen sind.

Zur räumlichen Ausrichtung der beiden Anschlussstifte während des Vergießens sind diese vorzugsweise in zwei Querlagern fixiert, die jeweils eine Querbewegung der Anschlussstifte verhindern. Derartige Querlager können beispielsweise aus Bohrungen in den Stirnplatten der käfigartig geformten Halterung bestehen, durch welche die Anschlussstifte hindurchgeführt sind.

Vorzugsweise sind die beiden Anschlussstifte in der Halterung auch in jeweils einem Axiallager zumindest einseitig axial fixiert, um die Anschlussstifte während des Vergießens auch axial exakt zu positionieren.

Neben der vorstehend beschriebenen erfindungsgemäßen Montageaufnahme umfasst die Erfindung auch ein zugehöriges Herstellungsverfahren, bei dem der Piezostapel und die zugehörigen Anschlussstifte in eine als Einzelaufnahme ausgestaltete Montageaufnahme eingesetzt werden, wie vorstehend bereits erläutert wurde.

Andere vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet oder werden nachstehend zusammen-

men mit der Beschreibung des bevorzugten Ausführungsbeispiels der Erfindung anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

- 5 Figur 1 eine Perspektivansicht einer erfindungsgemäßen Montageaufnahme,
 Figur 2 eine Perspektivansicht eines Piezostapels, der zur
 Montage eines Piezoaktors in die in Figur 1 gezeigte
 Montageaufnahme eingesetzt werden kann,
10 Figur 3 die in Figur 1 gezeigte Montageaufnahme, in die der
 in Figur 2 gezeigte Piezostapel eingesetzt ist, so-
 wie
 Figur 4 einen fertigen Piezoaktor in vergossenem Zustand.

- 15 Die Perspektivansicht in Figur 1 zeigt eine Montageaufnahme 1 für einen Piezostapel 2, der detailliert in Figur 2 dargestellt ist und im Folgenden kurz beschrieben wird.

- Der Piezostapel 2 besteht aus einer Vielzahl von stapelförmig
20 übereinander angeordneten, schichtförmigen Piezoelementen 3, wobei zwischen den einzelnen Piezoelementen 3 jeweils eine Elektroden-schicht angeordnet ist.

- Zur elektrischen Kontaktierung des Piezostapels 2 ist auf
25 zwei gegenüberliegenden Seitenflächen des Piezostapels jeweils eine Metallisierung 4 aufgebracht, die sich über die gesamte Länge des Piezostapels 2 erstreckt, wobei die einzelnen Elektroden-schichten des Piezostapels 2 abwechselnd mit der Metallisierung 4 und mit der gegenüberliegenden und in
30 der Zeichnung nicht sichtbaren Metallisierung verbunden sind.

- Bei der Montage eines Piezoaktors wird der vormontierte Piezostapel 2 in die Montageaufnahme 1 eingeführt. Die Montageaufnahme 1 ist hierzu käfigförmig ausgebildet und weist zwei
35 Stirnplatten 5, 6 auf, die durch längs verlaufende Stege 7, 8 miteinander verbunden sind, wobei in den beiden Stirnplatten 5, 6 jeweils eine Aussparung 9, 10 angeordnet ist, durch die

der Piezostapel in die Montageaufnahme 1 eingeführt werden kann. Im montierten Zustand ragt der Piezostapel 2 dann geringfügig in axialer Richtung aus der Montageaufnahme 1 durch die Aussparungen 9, 10 heraus, wodurch die Aussparungen 9, 10
5 den Piezostapel 2 fixieren.

Weiterhin sind in der oberen Stirnplatte 5 seitlich neben der Aussparung 9 Bohrungen zur Aufnahme von zwei Anschlussstiften 11, 12 vorgesehen, während die untere Stirnplatte 6 jeweils
10 ein Klemmlager 13 aufweist, das an die Stirnplatte 6 einstückig angeformt ist und das untere Ende des Anschlussstifts 11 bzw. 12 in Querrichtung führt. Hierbei liegt das untere Ende des Anschlussstifts 11 bzw. 12 auf der Oberseite der Stirnplatte 6 auf und wird dadurch einseitig axial fixiert, so
15 dass die beiden Anschlussstifte 11, 12 die gleiche Axiallage aufweisen.

Nach dem Einsetzen des Piezostapels 2 in die Montageaufnahme 1 wird die aus der Montageeinheit 1 und dem Piezostapel 2 bestehende Einheit dann mit einem elektrisch leitfähigen Draht
20 14 bewickelt, wie aus Figur 3 ersichtlich ist.

Anschließend wird der Draht 14 dann mit den beiden Anschlussstiften 11, 12, der Metallisierung 4, sowie der gegenüberliegenden und nicht sichtbaren Metallisierung des Piezostapels 2
25 verlötet, um eine elektrische Verbindung herzustellen.

Die Drahtabschnitte zwischen der Metallisierung 4 und dem Anschlussstift 11 und die Drahtabschnitte zwischen dem Anschlussstift 12 und der gegenüberliegenden Metallisierung
30 werden dann durchtrennt und entfernt, um die beiden Metallisierungen 4 des Piezostapels 2 elektrisch gegeneinander zu isolieren.

35 Nach der Bewicklung der Piezoeinheit mit dem Draht 14 und der Entfernung der überschüssigen Drahtabschnitte wird die Piezoeinheit dann mit einer Vergussmasse (z.B. Silikon) vergossen,

so dass nach dem Aushärten der Vergussmasse ein fertiger Piezoaktor 15 entsteht, der in Figur 4 dargestellt ist.

5 Während des Vergießens fixiert die Montageaufnahme 1 die beiden Anschlussstifte 11, 12 in einer vorgegebenen Position, was für die spätere elektrische Kontaktierung des Piezoaktors 15 wichtig ist. Vorteilhaft daran ist die Tatsache, dass zur Fixierung der Anschlussstifte 11, 12 im Gegensatz zu den herkömmlichen Herstellungsverfahren keine separate Führung erforderlich ist.

10 Weiterhin ist zu erwähnen, dass die Aussparungen 9, 10 in der Montageaufnahme 1 größer sind als die Querschnittsfläche des Piezostapels 2, damit die Vergussmasse in den Zwischenraum eindringen kann.

20 Besonders vorteilhaft an der erfindungsgemäßen Montageaufnahme 1 ist ferner die Tatsache, dass die Stege 7, 8 zwischen den Stirnplatten 5, 6 der Montageaufnahme 1 die längs verlaufenden Kanten des Piezostapels 2 bei der Bewicklung mit dem Draht 14 schützen. Die Stege 7, 8 sind deshalb im Querschnitt winkelförmig und decken zwei gegenüberliegende Kanten des Piezostapels 2 ab. Hierbei verbleibt zwischen den Stegen 7, 8 und dem Piezostapel 2 ein Spalt, der groß genug ist, um ein Eindringen von Vergussmasse zu ermöglichen.

30 Die Erfindung ist nicht auf das vorstehend beschriebene bevorzugte Ausführungsbeispiel beschränkt. Vielmehr ist eine Vielzahl von Varianten und Abwandlungen möglich, die ebenfalls von dem Erfindungsgedanken Gebrauch machen und deshalb in den Schutzbereich fallen.

Patentansprüche

1. Piezoaktor (15), insbesondere für einen Piezoaktor zum Antrieb eines Injektors für eine Einspritzanlage einer Brennkraftmaschine, mit
- 5
- einer Halterung (5-10) zur räumlichen Fixierung eines Piezostapels (2) und zweier zugehöriger Anschlussstifte (11, 12) für eine elektrische Kontaktierung des Piezostapels (2),
- 10
- g e k e n n z e i c h n e t d u r c h
- die Ausgestaltung als Einzelaufnahme zur Aufnahme und Halterung nur eines einzigen Piezostapels (2) mit zwei zugehörigen
- 15
- Anschlussstiften (11, 12).
2. Piezoaktor (15) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Halterung (5-10) einen Kantenschutz (7, 8) zum
- 20
- Schutz einer axial verlaufenden Kante des Piezostapels (2) aufweist.
3. Piezoaktor (15) nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Kantenschutz mindestens einen axial verlaufenden
- 25
- Steg (7, 8) aufweist, der eine axial verlaufende Kante des Piezostapels (2) abdeckt.
4. Piezoaktor (15) nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Kantenschutz (7, 8) zwei axial verlaufende, einander
- 30
- gegenüber liegende Kanten des Piezostapels (2) abdeckt.

10

5. Piezoaktor (15) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass sich zwischen dem Kantenschutz (7, 8) und dem Piezostapel (2) ein Spalt befindet, der ausreichend groß ist, um beim
5 Vergießen das Eindringen einer Vergussmasse zu ermöglichen.
6. Piezoaktor (15) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die axial verlaufenden Kanten des Piezostapels (2) mit
10 den Anschlussstiften (11, 12) und dem Kantenschutz (7, 8) im Querschnitt ein Polygon mit mindestens sechs Ecken bilden, um eine Drahtbewicklung zu erleichtern.
7. Piezoaktor (15) nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Polygon im wesentlichen gleichseitig ist, um eine
15 Drahtbewicklung mit annähernd gleichbleibender Drahtspannung zu ermöglichen.
8. Piezoaktor (15) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Anschlussstifte (11, 12) in der Halterung form-
20 schlüssig und/ oder kraftschlüssig fixiert sind.
9. Piezoaktor (15) nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Anschlussstifte (11, 12) mit dem Material der Halte-
25 rung (5-10) umspritzt oder umgossen sind.
10. Piezoaktor (15) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Halterung (5-10) im wesentlichen aus Kunststoff be-
30 steht.
11. Piezoaktor (15) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
- 35

11

dass die beiden Anschlussstifte (11, 12) in der Halterung (5-10) in jeweils zwei Querlagern fixiert sind.

12. Piezoaktor (15) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die beiden Anschlussstifte (11, 12) in der Halterung (5-10) in jeweils einem Axiallager axial fixiert sind.

13. Piezoaktor (15) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Halterung (5-10) eine erste Stirnplatte (5) mit einer Aussparung (9) zur Führung des Piezostapels (2) an seinem einen Ende und eine zweite Stirnplatte (6) mit einer Aussparung (10) zur Führung des Piezostapels (2) an seinem anderen Ende aufweist, wobei die beiden Stirnplatten (5, 6) durch Stege (7, 8) miteinander verbunden sind.

14. Piezoaktor (15) nach Anspruch 13, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Aussparung (9) in der ersten Stirnplatte (5) und/oder die Aussparung (10) in der zweiten Stirnplatte (6) größer ist als die Querschnittsfläche des Piezostapels (2), um das Eindringen von Vergussmasse zu ermöglichen.

15. Piezoaktor (15) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Halterung (5-10) mit dem eingesetzten Piezostapel (2) und den eingesetzten Anschlussstiften (11, 12) mit einer Vergussmasse vergossen ist.

30

16. Herstellungsverfahren für einen Piezoaktor (15) mit den folgenden Schritten:

- Einsetzen eines Piezostapels (2) und zweier Anschlussstifte (11, 12) in eine Montageaufnahme (1),
- 35 - Herstellung einer elektrischen Verbindung zwischen den beiden Anschlussstiften (11, 12) und dem Piezostapel (2),

12

während der Piezostapel (2) und die Anschlussstifte (11, 12) in die Montageaufnahme (1) eingesetzt sind, da durch gekennzeichnet, dass die Montageaufnahme (1) nur einen einzigen Piezostapel (2) und die zwei zugehörigen Anschlussstifte (11, 12) aufnimmt.

17. Herstellungsverfahren nach Anspruch 16, gekennzeichnet durch folgenden Schritt:

- Vergießen der Montageaufnahme (1) mit dem eingesetzten Piezostapel (2) und den eingesetzten Anschlussstiften (11, 12) mit einer aushärtenden Vergussmasse.

18. Herstellungsverfahren nach Anspruch 17, gekennzeichnet durch folgende Schritte:

- Einsetzen der Montageaufnahme (1) mit dem eingelegten Piezostapel (2) und den eingelegten Anschlussstiften (11, 12) in eine Gussform und anschließend
- Vergießen der Montageaufnahme (1) mit der Vergussmasse in der Gussform.

19. Herstellungsverfahren nach einem der Ansprüche 16 bis 18, gekennzeichnet durch folgende Schritte:

- Bewicklung der Montageaufnahme (1) mit dem eingelegten Piezostapel (2) und den eingelegten Anschlussstiften (11, 12) mit mindestens einem elektrisch leitfähigen Draht (14),
- Elektrische Verbindung von Drahtabschnitten des Drahts (14) mit jeweils einem der beiden Anschlussstifte (11, 12) und einem von zwei Anschlusskontakten (4) des Piezostapels (2),

13

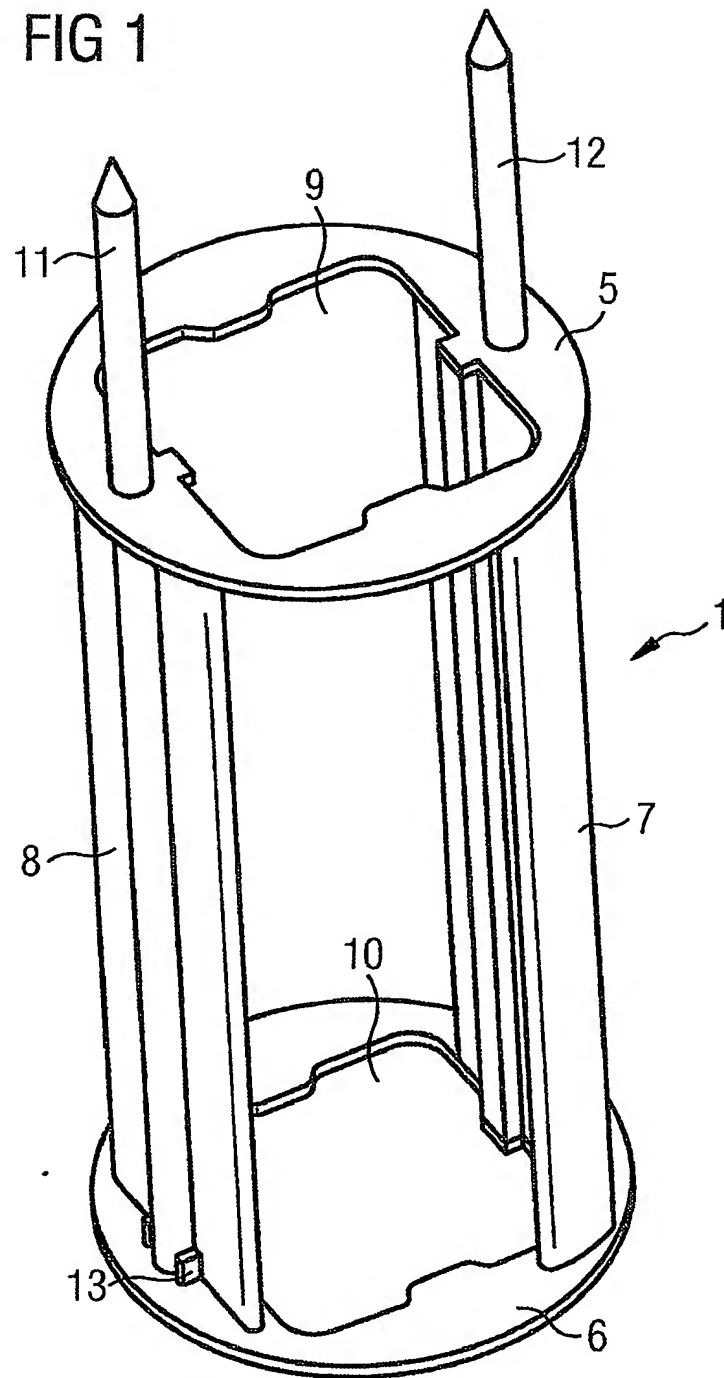
- Trennung des Drahts (14) zwischen den kontaktierten Drahtabschnitten und Entfernung der abgetrennten Drahtabschnitte.

5 20. Herstellungsverfahren nach einem der Ansprüche 16 bis 19,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass die Montageaufnahme (1) mindestens einen Kantenschutz
(7, 8) aufweist, um eine axial verlaufende Kante des Piezo-
10 stapels (2) zu schützen.

21. Herstellungsverfahren nach einem der Ansprüche 15
bis 20,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
15 dass die Vergussmasse Silikon ist.

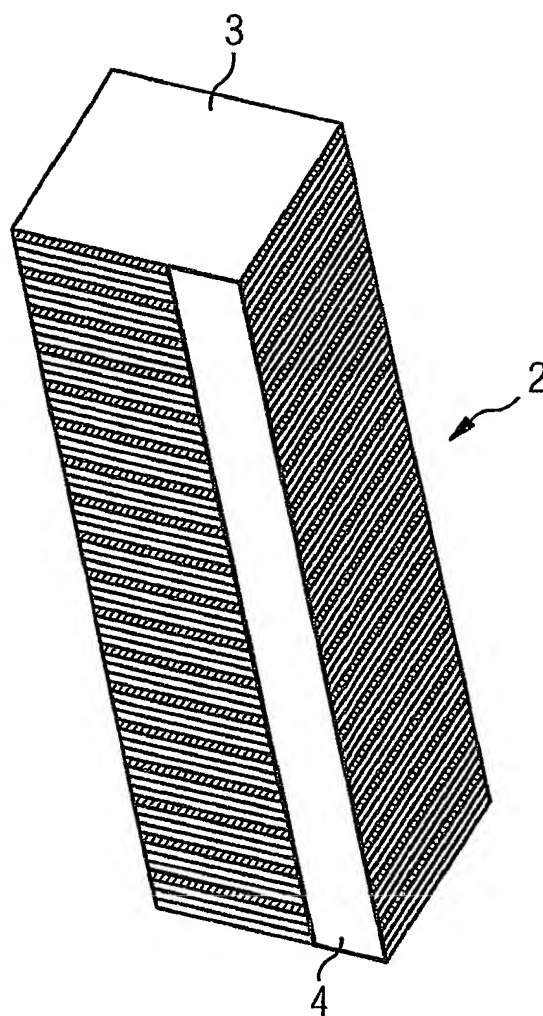
1/4

FIG 1



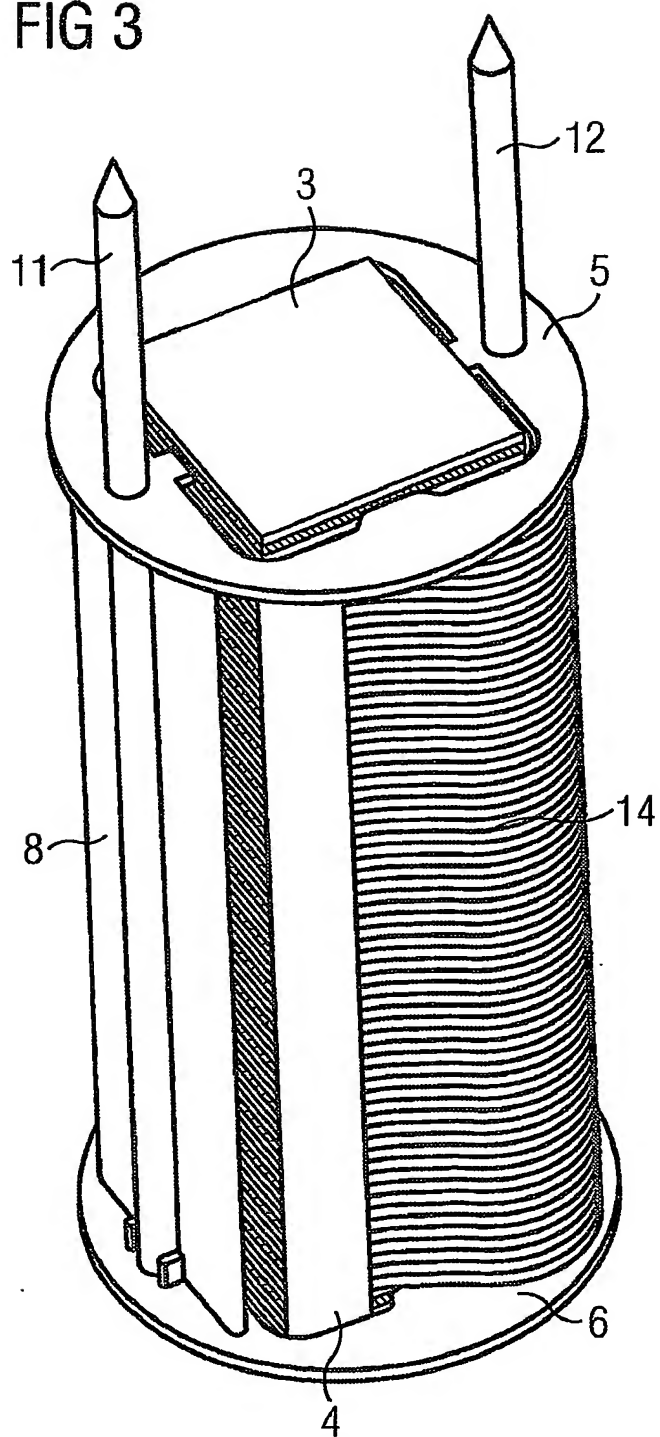
2/4

FIG 2



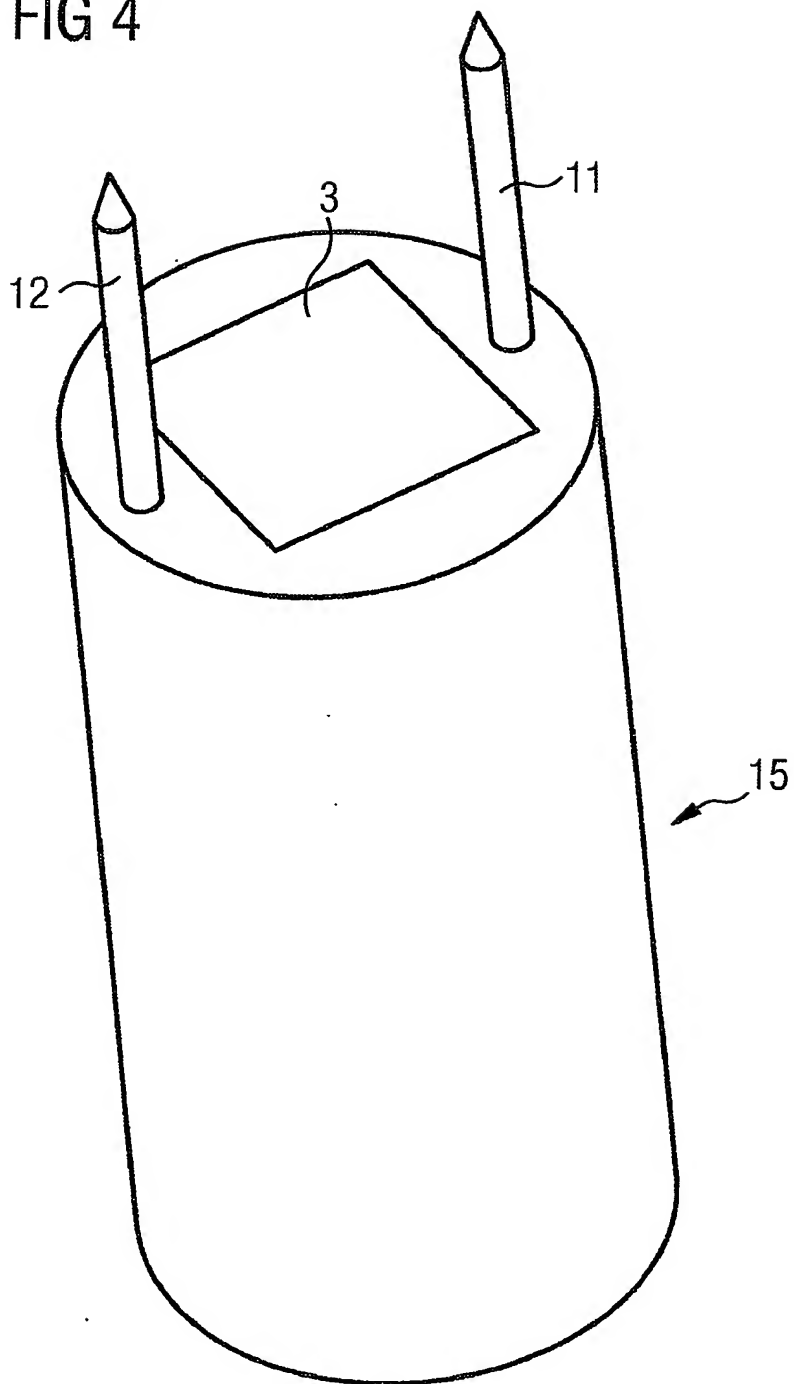
3/4

FIG 3



4/4

FIG 4



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2004/052511

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 F02M59/46 F02M51/06 H01L41/053 H01L41/083

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 F02M H01L

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	DE 197 15 487 A (SIEMENS AG) 22 October 1998 (1998-10-22) abstract; figure 3	1-21
P, X	WO 2004/004021 A (MOHR MARKUS ; SIEMENS AG (DE)) 8 January 2004 (2004-01-08) abstract; figures 1-3	1-21
X	DE 199 10 111 A (LEDERER GMBH ; SIEMENS AG (DE)) 5 October 2000 (2000-10-05) abstract; figures 1a, 1b, 6a-d	1, 16
X	WO 03/005490 A (STEINKOPFF THORSTEN ; CRAMER DIETER (DE); HAHN IRIS (DE); SCHUH CARSTE) 16 January 2003 (2003-01-16) abstract; figure 2	1, 16
	----- -/--	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *Z* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

11 January 2005

Date of mailing of the international search report

18/01/2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Boye, M

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2004/052511

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	<p>EP 1 079 097 A (DELPHI TECH INC) 28 February 2001 (2001-02-28) abstract; figure 1</p> <p>-----</p>	1, 16

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/052511

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
DE 19715487	A	22-10-1998	DE 19715487 A1	22-10-1998
			WO 9847188 A2	22-10-1998
			EP 0976166 A2	02-02-2000
WO 2004004021	A	08-01-2004	DE 10229494 A1	29-01-2004
			WO 2004004021 A2	08-01-2004
DE 19910111	A	05-10-2000	DE 19910111 A1	05-10-2000
WO 03005490	A	16-01-2003	DE 10131621 A1	23-01-2003
			WO 03005490 A2	16-01-2003
			EP 1405372 A2	07-04-2004
			JP 2004534406 T	11-11-2004
			TW 543160 B	21-07-2003
			US 2004169438 A1	02-09-2004
EP 1079097	A	28-02-2001	AT 263922 T	15-04-2004
			DE 60009613 D1	13-05-2004
			EP 1079097 A2	28-02-2001
			US 6359373 B1	19-03-2002

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 F02M59/46 F02M51/06 H01L41/053 H01L41/083

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 F02M H01L

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	DE 197 15 487 A (SIEMENS AG) 22. Oktober 1998 (1998-10-22) Zusammenfassung; Abbildung 3	1-21
P, X	WO 2004/004021 A (MOHR MARKUS ; SIEMENS AG (DE)) 8. Januar 2004 (2004-01-08) Zusammenfassung; Abbildungen 1-3	1-21
X	DE 199 10 111 A (LEDERER GMBH ; SIEMENS AG (DE)) 5. Oktober 2000 (2000-10-05) Zusammenfassung; Abbildungen 1a, 1b, 6a-d	1, 16
X	WO 03/005490 A (STEINKOPFF THORSTEN ; CRAMER DIETER (DE); HAHN IRIS (DE); SCHUH CARSTE) 16. Januar 2003 (2003-01-16) Zusammenfassung; Abbildung 2	1, 16
	-/-	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

11. Januar 2005

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

18/01/2005

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Boye, M

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/052511

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
------------	--	--------------------

X

EP 1 079 097 A (DELPHI TECH INC)
28. Februar 2001 (2001-02-28)
Zusammenfassung; Abbildung 1

1,16

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichung, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/052511

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
DE 19715487	A	22-10-1998	DE	19715487 A1	22-10-1998
			WO	9847188 A2	22-10-1998
			EP	0976166 A2	02-02-2000
WO 2004004021	A	08-01-2004	DE	10229494 A1	29-01-2004
			WO	2004004021 A2	08-01-2004
DE 19910111	A	05-10-2000	DE	19910111 A1	05-10-2000
WO 03005490	A	16-01-2003	DE	10131621 A1	23-01-2003
			WO	03005490 A2	16-01-2003
			EP	1405372 A2	07-04-2004
			JP	2004534406 T	11-11-2004
			TW	543160 B	21-07-2003
			US	2004169438 A1	02-09-2004
EP 1079097	A	28-02-2001	AT	263922 T	15-04-2004
			DE	60009613 D1	13-05-2004
			EP	1079097 A2	28-02-2001
			US	6359373 B1	19-03-2002

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☒ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☒ FADED TEXT OR DRAWING
- ☒ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☒ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☒ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.